Einsatz für eine nachhaltige Universität

Autor(en): **Wiesmann, Urs / Messerli, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **66 (2018)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-960452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EINSATZ FÜR EINE NACHHALTIGE UNIVERSITÄT

Urs Wiesmann und Peter Messerli

Seit dem ersten Leistungsauftrag 2010–2013 ist Nachhaltigkeit als zentrales Querschnittsthema der Universität Bern festgeschrieben. Als erste Vizerektorin Qualität, Nachhaltigkeit und Gleichstellung war Doris Wastl-Walter von 2011 bis 2017 für die Umsetzung dieses Auftrags zuständig. In enger Zusammenarbeit mit allen Fakultäten und Dienststellen der Universität und mit dem 2009 gegründeten universitären Zentrum für nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) ist es ihr gelungen, das komplexe Thema in Lehre, Forschung, Dienstleistung und Betrieb zu konkretisieren und die Universität Bern in eine schweizerische und globale Spitzenposition zu führen.

Doris Wastl-Walter hat sich dabei unter anderem mit nachhaltiger Papierbeschaffung und Wasserver- und -entsorgung befasst. Ihr herausragendes Verdienst ist aber, dass die Universität für über 400 Studierende Minor-Studiengänge auf Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe anbietet und dass alle acht Fakultäten Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung aufgegriffen haben. Darüber hinaus hat sie erreicht, dass das Thema auch institutionell und strukturell an der Universität verankert bleibt. So konnte unter anderem das CDE mit einer Professur konsolidiert werden, was nicht zuletzt die Voraussetzung schuf, dass Bern eine Führungsposition im wissenschaftlichen Rat der Verein-

ten Nationen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda 2030 einnimmt.

Dass Doris Wastl-Walter all dies in kurzer Zeit erreichen konnte, liegt sicherlich an ihrem Organisationstalent, ihrer grossen Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Motivation, ihrer strategischen und visionären Kraft und nicht zuletzt an ihrer Hartnäckigkeit und Entscheidungsfähigkeit. Aber vielleicht noch entscheidender war, dass sie als Human- und Kulturgeographin von Anfang an erkannt hat, dass Nachhaltigkeit ein Konzept ist, dass weit über die ökologische Dimension und eine naturwissenschaftliche Perspektive hinausgreift. Ihre tiefe wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Grenzen, den gesellschaftlichen Prozessen und Folgen von Inklusion und Exklusion, oder der sozialen Konstruktion von Lebenswelten in einer globalisierenden Welt liessen sie früh erkennen, dass sich Nachhaltigkeit ohne die soziale Dimension, ohne ethische Auseinandersetzung und ohne wissenschaftstheoretische Reflexion nicht konkretisieren lässt. Vor diesem Hintergrund ist der Einsatz von Doris Wastl-Walter für die Nachhaltigkeit der beste Beweis dafür, dass die Geographie durch ihre Verknüpfung mit anderen Wissenschaften, der Gesellschaft und der Politik einen Mehrwert erzielen kann, der wesentlich über fachspezifische Leistungen hinausführt. Wir sind ihr dafür ausserordentlich dankbar!

AUTOREN

Urs Wiesmann war bis 2017 Professor für Geographie und nachhaltige Entwicklung an der Universität Bern und Leiter der Abteilung Integrative Geographie. Er ist Mitgründer des CDE. Sein Interesse gilt einer handlungstheoretisch basierten und transdisziplinär ausgerichteten Entwicklungsforschung.

Peter Messerli ist Professor für Nachhaltige Entwicklung und Direktor des CDE. Seine Forschungsinteressen betreffen die Veränderung und nachhaltige Entwicklung von Landsystemen in Afrika und Asien. Er ist Co-Vorsitzender des Global Land Programs (GLP) von Future Earth sowie des UNO-Berichtes zu nachhaltiger Entwicklung.